

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Alexander Spies (PIRATEN)

vom 13. Januar 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Januar 2014) und **Antwort**

Energiearmut in Berlin – Bilanz 2013

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Eine ausschließliche Betrachtung von Haushaltskunden ist nicht möglich. Im Tarifikundenbereich Strom und Gas befinden sich neben den privaten Haushaltskunden auch Kunden des Kleingewerbes. Eine Unterscheidung wird von Vattenfall Europe Sales GmbH (im Weiteren Vattenfall Sales genannt) und der GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft (im Weiteren Gasag genannt) nicht durchgeführt.

1. Wie vielen Haushalten in Berlin haben die Energieversorger 2013 die Strom- oder Gasversorgung gesperrt (bitte nach Energieträgern, Monaten und Bezirken aufschlüsseln sowie Einzel- und Gesamtsummen angeben)?

Zu 1.: Im Tarifikundenbereich Strom wurden 2013 insgesamt 17.184 Sperrungen vom Netzbetreiber Stromnetz Berlin GmbH vorgenommen, die im Auftrag der Stromlieferanten die Abschaltungen durchführt. Die Aufschlüsselung nach Monaten und Bezirken ist der Anlage zu entnehmen.

Im Jahr 2013 wurden von der Gasag insgesamt 2.912 Gaszähler wegen Zahlungsverzugs gesperrt.

Januar:	189
Februar:	247
März:	196
April:	229
Mai:	292
Juni:	273
Juli:	323
August:	263
September:	280
Oktober:	46
November:	258
Dezember:	116

Eine bezirkliche Aufschlüsselung ist systemtechnisch nicht möglich.

2. Wie viele Mahnungen haben Energieversorger 2013 an private Haushalte in Berlin versandt (bitte nach Energieträgern, Monaten und Bezirken aufschlüsseln sowie Einzel- und Gesamtsummen angeben)?

Zu 2.: Vattenfall Sales hat im Jahr 2013 insgesamt 1.021.662 Mahnungen versandt. In dieser Summe sind auch Mehrfachmahnungen enthalten:

Januar:	84.344
Februar:	64.858
März:	70.148
April:	77.766
Mai:	84.395
Juni:	73.532
Juli:	95.029
August:	94.677
September:	101.793
Oktober:	95.498
November:	85.100
Dezember:	94.522

Eine Aufteilung zwischen Erstmahnung und Mehrfachmahnung ist nicht möglich.

In den Monaten Januar bis Dezember 2013 wurden in Berlin von der Gasag 289.808 Mahnungen wegen ausbleibender Zahlungen versandt:

Januar:	25.251
Februar:	21.021
März:	23.437
April:	23.216
Mai:	28.812
Juni:	25.380
Juli:	28.031
August:	25.533
September:	18.922
Oktober:	25.449
November:	22.619
Dezember:	22.137

Der überproportionale Anstieg der Mahnschreiben der Gasag wird mit den gesetzlich bedingten Systemumstellungen begründet. Vor diesem Hintergrund hat sich eine Verlagerung der statistischen Erfassung der Daten aus dem Jahr 2012 in das Jahr 2013 ergeben.

Eine bezirkliche Aufschlüsselung wird von Vattenfall Sales und der Gasag nicht durchgeführt.

3. Wie häufig haben Energieversorger 2013 Sperrandrohungen an private Haushalte in Berlin versandt (bitte nach Energieträgern, Monaten und Bezirken aufschlüsseln sowie Einzel- und Gesamtsummen angeben)?

Zu 3.: Im Jahr 2013 wurden von Vattenfall Sales insgesamt 93.911 Sperrandrohungen an Tarifikunden versandt:

Januar:	9.989
Februar:	8.421
März:	8.479
April:	8.684
Mai:	7.565
Juni:	6.171
Juli:	7.814
August:	7.483
September:	9.484
Oktober:	5.497
November:	9.220
Dezember:	5.104

Im Jahr 2013 hat die Gasag 138.288 Sperrandrohungen wegen ausgebliebener Zahlung versandt:

Januar:	9.644
Februar:	7.920
März:	9.145
April:	9.744
Mai:	15.078
Juni:	13.167
Juli:	14.542
August:	13.670
September:	9.670
Oktober:	12.714
November:	11.498
Dezember:	11.496

4. Wie hoch sind die offenen Forderungen der Energieversorger gegenüber privaten Haushalten in Berlin?

Zu 4.: Zum Forderungsvolumen hat Vattenfall mit der Begründung, dass diese Angabe dem Geschäftsgeheimnis unterliege, keine Aussage getroffen.

Die Gasag hatte zum Jahresende 2013 offene Forderungen(Außenstände, die älter als 3 Monate waren) in Höhe von ca. 17 Mio. Euro.

5. Wie bewertet der Senat die oben genannten Zahlen zu Energiesperren vor dem Hintergrund der Entwicklung der vergangenen Jahre?

Zu 5.: Im Jahr 2013 gab es gegenüber 2012 im Strombereich einen Rückgang in Höhe von ca. 9,4 % bei den Sperren, im Gasbereich einen Anstieg von etwa 53,8 %. Die Gründe hierfür sind nicht ersichtlich und auch die Gasag kann diesen Anstieg nicht erklären.

Berlin, den 15. Februar 2014

In Vertretung

Guido B e e r m a n n

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Technologie und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Feb. 2014)

Anlage zur Kleinen Anfrage 17/13053

Zu 1.:

Strom-Abschaltungen	Monat												
Bezirk	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	Summe
Charlottenburg-Wilmersdorf	178	122	164	133	93	99	83	98	159	63	163	22	1377
Friedrichshain-Kreuzberg	270	102	217	220	89	104	176	256	244	77	306	104	2165
Lichtenberg	192	103	86	98	185	70	171	137	83	110	153	72	1460
Marzahn-Hellersdorf	262	239	215	162	89	48	174	122	8	118	170	22	1629
Mitte	121	292	197	261	217	266	347	89	171	77	219	55	2312
Neukölln	172	193	127	179	76	44	91	121	147	80	141	29	1400
Pankow	161	214	184	176	162	149	158	74	132	85	52	31	1578
Reinickendorf	160	76	18	168	165	70	137	29	37	60	79	16	1015
Spandau	182	112	61	162	76	120	121	81	79	38	155	35	1222
Steglitz-Zehlendorf	17	43	114	37	69	30	43	8	52	16	19	1	449
Tempelhof-Schöneberg	55	50	117	196	139	111	121	140	103	58	58	22	1170
Treptow-Köpenick	157	111	130	82	137	91	92	98	207	95	135	72	1407
Summe	1927	1657	1630	1874	1497	1202	1714	1253	1422	877	1650	481	17184